

Eigentlich hätte die 60. Generalversammlung bereits am 4. Juni 2020 stattfinden sollen. Die vom Bundesrat erlassenen Massnahmen rund um das Corona-Virus haben den Vorstand aber schon früh veranlasst, einen Verschiebungstermin festzulegen. Dies einerseits im Wissen um die Zugehörigkeit zur sog. „Risikogruppe“ vieler Teilnehmender. Andererseits auch darum, weil an die GV das Heimatbuch-Forum gekoppelt ist, dessen Durchführung wegen dem daraus abgeleiteten Schwergewichtsthema für die folgende Heimatbuch-Ausgabe unabdingbar ist. Deswegen kam auch eine GV in schriftlicher Form, so wie es die Notstandverordnung des Bundesrates zugelassen hätte, zum Vornherein nicht in Frage. Vor diesem Hintergrund erstatte ich über das Vereinsjahr 2019/20 wie folgt Bericht:

73 Mitglieder und Gäste konnten an der **59. Generalversammlung** vom 6. Juni 2019 im Löwen begrüsst werden. Wie jedes zweite Jahr standen im Rahmen der statuarischen Geschäfte „Wahlen“ auf der Traktandenliste. Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit, zuletzt als Aktuarin, hat Regula Hobein ihren Rücktritt eingereicht. Mit Barbara Lau-Hauser konnte diese Lücke nahtlos geschlossen werden. Die übrigen Vorstandsmitglieder, wie auch das Revisorenteam, stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, was von der Versammlung mit Akklamation quittiert wurde. Die übrigen Geschäfte führten zu keinen Diskussionen. Nicht unerwähnt sei, dass nebst dem jährlichen Gemeindebeitrag einmal mehr der namhafte Zustupf der Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter, die Zusatzbeiträge der Fördermitglieder wie auch ein überraschend erfreuliches Ergebnis der Werbeaktion zu einer fast ausgeglichenen Jahresrechnung geführt hatten.

„Im Einsatz in und für Meilen“. Unter diesem Titel fand das der GV folgende **Heimatbuch-Forum 2019** statt. Gekonnt wie immer moderierte unser Redaktor, Dr. Hansruedi Galliker, die Diskussion mit fünf VertreterInnen aus Behörden und Verwaltung darüber, ob und wie sich ein Einsatz für die Gemeinde und der Nutzen für die Bevölkerung in den letzten Jahren gewandelt habe. Die Behördenvertreter waren sich weitgehend einig: Weil bereits im Elternhaus „politisiert“ wurde, wuchs das Interesse an der Übernahme eines öffentlichen Amtes. Wobei der Einstieg letztlich von Zufälligkeiten bestimmt war. Unisono wurde eine behördliche Tätigkeit als Bereicherung aber auch als persönliche Horizonterweiterung betrachtet, was die zeitliche Beanspruchung mehr als aufwiegt. In dieser Beziehung zeigten sich zwischen jetzt und früher keine Unterschiede. Interessant war die Feststellung eines ehemaligen Kadermitarbeiters, wonach – entgegen der oft landläufigen Meinung – die Arbeit auf einer Gemeindeverwaltung ausgesprochen „lebensnah“ sei. Von Einblick in das Sozialsystem, über alltägliche Dinge wie Abfall, Strom- und Wasserversorgung bis hin zur Prüfung einer Steuererklärung aber auch die dazugehörenden Kundenkontakte: Die Sachgebiete haben direkten Bezug zum realen Leben. Einigkeit auf Behörden- wie Verwaltungsseite ergab sich in der Beurteilung des Einflusses der Digitalisierung: weniger persönliche Kontakte, dafür mehr Effizienz.

Am 24. August 2019 fanden sich bei idealem Sommerwetter mehr als 100 Teilnehmer zum **Dorfrundgang** in Obermeilen ein. Nach dem Start in der Hirschenhaab führte die Route via Seidengasse hinauf bis zur Hängeseilbrücke Beugenbach und hinüber in die Appenhalde. Hier erlebten die Teilnehmer eine besondere Form von Gastfreundschaft: Wo früher ein römischer Gutshof war, liegt heute die Villa „Römerhof“. Herr Laurent Müller und seine Gattin Fiorenza öffneten ihren Garten und bewirteten die „Rundgänger“. Sowohl die kurze Rast wie auch das „Flüssige“ wurden angesichts der warmen Temperaturen sehr geschätzt. Nach Aebleten, Grueb und Dollikon als weitere Stationen, endete der Rundgang im Park der Rohrenhaab, wo der von der Gemeinde offerierte Aperó zum Verweilen und Zusammensein einlud. In den Dank an die beteiligten FührerInnen Susy Brupbacher, Hans Isler, Dr. Peter Kummer, Ernst Mannes und Ruedi Pfenninger mischte sich eine Prise Wehmut, weil Dr. Peter Kummer erklärte, altershalber künftig nicht mehr als Führer amten zu wollen und dies

deshalb sein letzter Rundgang gewesen sei. Erfreulicherweise wird er das Rundgangsteam weiterhin mit Rat unterstützen.

Als Ersatz für den nicht mehr in der bisherigen Form durchgeführten Neuzuzügeranlass, haben wir mit einem Stand am **Herbstmarkt** vom 6. September 2019 teilgenommen. Die von uns gewählte Präsenz mit einem Wettbewerb zum Thema „Meilen einst und heute“ fand eine erfreuliche Resonanz. Von den gegen zweihundert Teilnehmenden haben nicht weniger als 131 – darunter 21 Jugendliche – sieben und mehr richtige Antworten gegeben und damit den Sofortpreis, ein Meilen Memory, in Empfang nehmen können. Auch das „kommerzielle“ Resultat lässt sich sehen: Wir konnten mehr als fünfzig Adressen von noch nicht Heimatbuchleserinnen und -lesern gewinnen!

Möglicherweise ist der eigentlich doch recht geräumige Keller im Meilemer Ortsmuseum für die **Vernissage** des Heimatbuches bald zu klein. Jedenfalls mussten einige Besucher mit einem Stehplatz am Anlass vom 14. November 2019 vorlieb nehmen. Umrahmt von Jazz-Folk Klängen, dargeboten von Isam Shéhade und Attila Vural, stellte Dr. Hansruedi Galliker die druckfrische 59. Ausgabe des Meilemer Heimatbuches vor. Schwerpunkt bildet das bereits am Forum behandelte Thema „Im Einsatz in und für Meilen“, nun erweitert um viele Interviews mit Mitarbeitenden der Gemeinde Meilen über alle Hierarchiestufen und quer durch die Tätigkeitsbereiche, was die Zürichsee-Zeitung in der Buchbesprechung unter dem Titel „*Wer Meilen verwaltet und gestaltet*“ zusammenfasste. Dazu findet sich aber wie üblich eine breite Palette von Beiträgen mit einem historischen, kulturellen oder aktuellen Bezug zu Meilen im neuen Heimatbuch. Nicht zu vergessen ist die Chronik, welche wohl von vielen Lesern als wertvolle Stütze zur Erinnerung an „was Meilen bewegte“ genutzt wird.

Thematisch eingebettet in die Ausstellung „Verschwundene Fabriken und Industrien“ fand am 1. Februar 2020 der erste „**virtuelle**“ **Dorfrundgang** statt. Unter dem Titel „Als Meilen noch ein Industrie- und Gewerbestandort war“ informierte Hans Isler in Wort und Bild über die vielfältige industrielle und gewerbliche Vergangenheit unserer Gemeinde. Die Kooperation mit dem Ortsmuseum erwies sich als erfolgreich: Der Andrang im Foyer des Löwen war so gross, dass der Vortrag zweimal durchgeführt werden musste. In der Wartezeit bis zum Start der zweiten „Vorstellung“ konnte die Ausstellung im Ortsmuseum besucht werden.

In unveränderter Zusammensetzung hat der **Beirat** als „Ressourcen- und Resonanzraum“ die Herausgabe des Heimatbuches begleitet. An zwei Sitzungen wurden viele Ideen zum Inhalt künftiger Heimatbücher eingebracht, potentielle Autoren vorgeschlagen und als „Jury“ die letzte Ausgabe des Heimatbuches kritisch gewürdigt sowie Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Im **administrativen Bereich** dürfen wir erfreulicherweise ein weiteres Mal von einer recht erfolgreichen Werbeaktion berichten. Angeschrieben wurden etwas über 300 Adressen. Als Resultat konnten wir 46 Neumitglieder – davon 35 ehemalige Sympathisanten – und 44 neue Sympathisanten gewinnen. Dank diesen Zugängen blieb der Mitgliederbestand mehr oder weniger stabil. Versandt wurden insgesamt etwas über 1.500 Heimatbücher. Erfreulich auch, dass der Kassier von einem sehr guten Rechnungsabschluss mit einem Überschuss von Fr. 4.502.- berichten kann. Wir durften von grosszügigen Beiträgen der Firma Auto Graf AG, der Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter, des Vereins Senioren für Senioren sowie der reformierten Kirchgemeinde Meilen profitieren. Details zur Rechnung folgen anlässlich der Vorstellung der Jahresrechnung an der Generalversammlung.

Meinen Bericht schliessen möchte ich einmal mehr mit einem grossen Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie an die Mitglieder des Beirats für das Mitmachen und Mittragen sowie an alle Mitarbeitenden, Chronistinnen und Chronisten für die gelungene 59. Ausgabe des Heimatbuches. Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Meilen für die vielfältige Unterstützung. Danken möchte ich aber auch Ihnen, sehr geschätzte Mitglieder, für Ihre Treue zur Vereinigung Heimatbuch Meilen.